



R E G I O I N F O R M 1 / 0 7

TRINATIONALER EURODISTRICT BASEL

Mit der Gründung des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) am 26. Januar 2007 wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein in der regional-grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein gesetzt. Die bisherigen parallelen Strukturen in der trinationalen Agglomeration – TAB-Verein, Nachbarschaftskonferenz und INFOBEST Palmrain – werden neu unter einem gemeinsamen Dach zusammengeführt. „Greater Basel“ mit seinen über 800'000 Einwohnern, verteilt auf drei Länder und in der Schweiz auf vier Kantone, erhält dadurch erstmals eine umfassende politische Struktur und somit ein eigenes „Gesicht“. Damit wird die bereits 1993 vom Gründer und langjährigen Geschäftsführer der REGIO BASILIENSIS, Dr. Hans Briner, geforderte „Agglomerationskonferenz“ Wirklichkeit. Mit dem Eurodistrict wird zudem erstmals eine trinationale Struktur geschaffen, welche exekutive und legislative Elemente in sich vereint.

Ziel des Eurodistricts ist es insbesondere, verbindlichere Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Auch wenn die Statuten eine Übertragung staatlicher Kompetenzen an die gemeinsame Struktur vorerst nicht vorsehen, stellt der Eurodistrict eine Chance für stärker integrierte Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse und mehr Bürgernähe in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dar.

Wichtigste Herausforderung der kommenden Wochen und Monate wird es sein, aus der Fülle der gemeinsamen Themenfelder, welche die staatlichen bzw. kommunalen Partner in der trinationalen Agglomeration beschäftigen, ein paar wenige Schwerpunktthemen und -projekte, welche sich für eine vertiefte und stärker integrierte Zusammenarbeit besonders gut eignen, gemeinsam zu definieren.

Die REGIO BASILIENSIS war in ihrer Funktion als Interkantonale Koordinationsstelle (IKRB) im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone am Vorbereitungsprozess für den Trinationalen Eurodistrict Basel beteiligt und wird in der Fachlichen Koordinationsgruppe, welche die Entscheide des Vorstands vorbereitet, mitwirken.

Dr. Eric Jakob
Geschäftsführer der REGIO BASILIENSIS

Dr. Manuel Friesecke
Stellv. Geschäftsführer der REGIO BASILIENSIS

VORGESCHICHTE

Bereits in den 1950er Jahren kam die Idee auf, im Saarland ein exterritoriales Gebiet – einen Eurodistrict – als Heimat für die europäischen Institutionen zu schaffen. In den späten 1980er Jahren wurde dasselbe für die Europastadt Strasbourg unter Einbezug der angrenzenden deutschen Gebiete in der Ortenau erwogen. Vorbild war dabei Washington D.C. (District of Columbia), der Regierungssitz der Vereinigten Staaten, der einen Sonderstatus hat und keinem Bundesstaat angehört. Die Idee wurde dann allerdings in dieser ambitionierten Form fallengelassen und erst in Vorbereitung des 40. Jahrestags des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags, des sogenannten Elysée-Vertrags, wieder aufgegriffen: In der gemeinsamen Erklärung vom 22. Januar 2003 riefen der französische Präsident Jacques Chirac und der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder zur Schaffung eines Eurodistricts Strasbourg-Kehl und weiterer Eurodistricts entlang der deutsch-französischen Grenze auf, um neue Formen regional-grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu erproben. In der Folge wurden am Oberrhein deutsch-französische Eurodistrict-Projekte für den Raum Strasbourg-Ortenau sowie für die Region Freiburg / Centre et Sud Alsace in Angriff genommen.

Ende 2004 wurde die Idee eines Eurodistricts auch von den Politikern in der trinationalen Agglomeration Basel aufgegriffen. Im September 2005 wurde eine Projektskizze mit Vorschlägen zu Zielsetzungen, Projekten, Partnern, Perimeter, Organisation und Finanzierung verabschiedet und breiten Kreisen zur Stellungnahme vorgelegt. Die deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission – das nationalstaatliche Dach der Oberrhein-Konferenz – begrüste an ihrer Sitzung am 4. November 2005 in Berlin das Vorhaben und insbesondere auch den Einbezug des Nicht-EU-Mitglieds Schweiz.

Bei den Vorbereitungsarbeiten zur Gründung eines Eurodistricts im Raum Basel konnte man indessen weitgehend auf Bestehendem aufbauen: Im Dezember 1995 entwarfen Politiker und Planer auf einem Rheinschiff die Vision einer „Zukunft zu dritt“ und gründeten die Planungsorganisation „Trinationale Agglomeration Basel“ (TAB), welche in der Folge planerische Schlüsselprojekte durchführte. TAB hat im planerischen Bereich eine Dynamik ausgelöst, die der Eurodistrict jetzt in einem breiten thematischen Spektrum fortsetzen soll. Die TAB-Statuten bildeten denn auch die Grundlage für die Statuten des Trinationalen Eurodistricts Basel. Zugleich wurde die Nachbarschaftskonferenz, ein loser Zusammenschluss lokaler Gewählter und Volksvertreter, als Districtsrat zur parlamentarischen Versammlung des Eurodistricts umgewandelt. Die Integration der Bürgerberatungsstelle INFOBEST Palmrain wird voraussichtlich im Verlauf der kommenden Monate erfolgen. Inputs inhaltlicher Natur lieferten schliesslich auch Visionsprozesse der beteiligten Partner sowie die von BAK Basel Economics lancierte „metrobasel vision 2020“.

GRÜNDUNG

Am 26. Januar 2007 wurde im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit rund 300 Besuchern im Kulturzentrum „La Coupole“ in Saint-Louis der Trinationale Eurodistrict Basel offiziell gegründet.

Jean Ueberschlag, Député-Maire von Saint-Louis, empfing die geladenen Gäste mit einem „bienvenue à Bâle“. Er betonte, dass der Eurodistrict sich vor allem bürgernah ausrichten müsse und dass daher der Kommunikation mit der Bevölkerung eine grosse Bedeutung zuzumessen sei.



Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.): Jean-Paul Heider, Catherine Troendle, Gudrun Heute-Bluhm, Annette Mahro (Moderation), Urs Wüthrich-Pelloli, Dr. Sven von Ungern-Sternberg, Dr. Hermann Amstad (oberes Bild)

Der Vorstand des Trinationalen Eurodistricts Basel nach seiner ersten Sitzung am 26. Januar 2007 (unteres Bild)

Landrat Walter Schneider aus Lörrach, erster Präsident des Trinationalen Eurodistricts, betonte in seiner Rede, dass mit dem heutigen Tag ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aufgeschlagen würde. Ziel des Eurodistricts sei es, mehr Effizienz, Transparenz, Identifikation und Akzeptanz in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu schaffen. Als zentrale Eckpunkte des gemeinsamen Vorhabens nannte er:

- eine effiziente Organisation unter einem Dach bzw. eine schlanke und transparente Exekutivstruktur;
- die Einbeziehung aller grenzüberschreitenden Themen;
- eine demokratische Verankerung der Kooperation mit dem Districtsrat;
- ein bürgernahes Dienstleistungsangebot durch den Einbezug der Informations- und Beratungsstelle INFOBEST Palmrain;
- sowie die Schaffung der Voraussetzungen für die Inanspruchnahme europäischer und nationaler Fördermittel.

Schneider nannte in der Folge die Themenfelder Gesundheit und Lebensqualität, Ausbildung und Arbeit sowie Mobilität als künftige Prioritäten der Eurodistrict-Zusammenarbeit.

Dr. Guy Morin, Regierungsrat und Aussenminister des Kantons Basel-Stadt, bekräftigte in seiner Rede die Aussage Schneiders, zukünftig Themen und Projekte aus allen Lebensbereichen gemeinsam zu beraten. Zudem verwies er auf die Vision 2020 im Politikplan des Kantons Basel-Stadt, demgemäss Basel im Jahr 2020 als das urbane Zentrum einer trinationalen Region mit rund einer Million Menschen wahrgenommen und genutzt werden soll. Als erste Schwerpunkte für den Eurodistrict nannte Morin die Raumordnung, den öffentlichen Verkehr und ein zweimal jährlich breit gestreutes „Agglomerationsbulletin“.

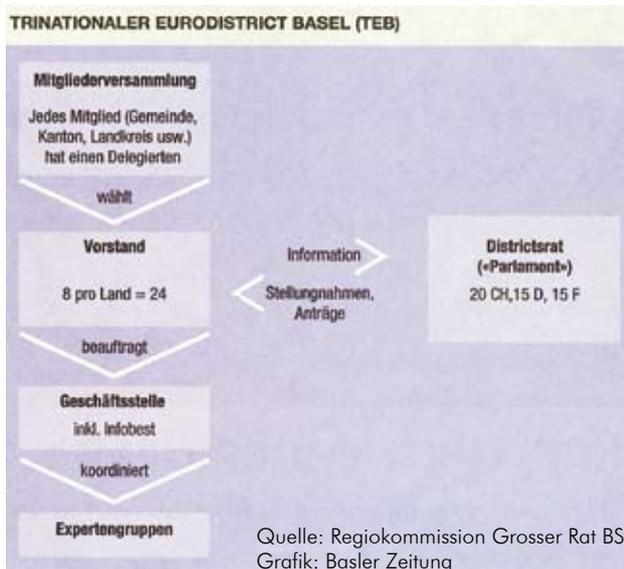
Roland Igersheim, Präsident der Communauté de Communes des Trois Frontières, sah in seiner Ansprache die Vorteile des Eurodistricts in der Bürgernähe und der verstärkten Dynamik auf operationeller Ebene. Zugleich wies er darauf hin, dass der Districtsrat auch eine ausgleichende Funktion bei grenzüberschreitenden Interessenskonflikten haben könne.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion wies Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach, darauf hin, dass es bei der Eurodistrict-Zusammenarbeit im wesentlichen auf die gegenseitige Wahrnehmung von Kernstadt und Umland ankomme. Dr. Hermann Amstad, Basler Grossrat und Präsident der Regiokommission, betonte die Notwendigkeit, zukünftig die demokratische Kontrolle im Eurodistrict noch zu verstärken. Dr. Sven von Ungern-Sternberg, Regierungspräsident von Freiburg, vertrat die Ansicht, dass der Eurodistrict eine Eigendynamik auslösen werde, sofern auch eine Bereitschaft vorhanden sei, Kompetenzen abzutreten. Er betonte zusammen mit Jean-Paul Heider, Vizepräsident des Elsässer Regionalrats, dass die Frage der Kompetenzen auch die nationale Ebene betreffe und dass dieses Thema in der deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission behandelt werden müsse. Urs Wüthrich-Pelloli, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, erklärte in seiner Funktion als Präsident der Oberrheinkonferenz, dass zukünftige Projekte im Rahmen des Eurodistricts eine Impulswirkung für den gesamten Oberrheinraum haben können und dass mit der neuen Institution die Rolle der Gemeinden in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aufgewertet würde. Auf die möglichen Themenfelder angesprochen, erwiderte Cathérine Troendle, Senatorin und Bürgermeisterin von Ranspach-le-Bas, dass die Bereiche Wirtschaft und grenzüberschreitender Arbeitsmarkt hohe Priorität hätten.

ZIELE UND ORGANISATION

Der Trinationale Eurodistrict Basel hat sich gemäss Statuten die folgenden generellen Ziele gesetzt:

- Stärkung des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraumes;
- Förderung der Identifikation der Menschen mit diesem Raum;
- Ausbau der demokratischen Beteiligung der Bevölkerung;
- Verbesserung und effektivere Ausgestaltung der Zusammenarbeit im Interesse der Bürger und Bürgerinnen.



Der Trinationale Eurodistrict Basel ist als Verein nach französischem Recht mit Sitz in Saint-Louis organisiert. Mitglieder des Vereins sind 62 öffentlich-rechtliche Gemeinden, Gebietskörperschaften und Verbände (Stand Januar 2007), welche die Mitgliederversammlung bilden. Diese wählt den Vorstand, der aus jeweils acht deutschen, französischen und Schweizer Mitgliedern besteht. Der Vorstand wiederum wählt ein Präsidium, bestehend aus einem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Die Präsidentschaft wechselt alle zwei Jahre im Länderturnus. Aufgabe des Vorstands ist die Leitung des Vereins und seiner laufenden Geschäfte. Dabei wird er unterstützt durch eine Geschäftsstelle, eine Fachliche Koordinationsgruppe und Expertengruppen.

Drittes Organ neben Vorstand und Mitgliederversammlung ist der Districtsrat. Dieser setzt sich aus 20 schweizerischen und 15 französischen sowie 15 deutschen Mitgliedern zusammen. Der Districtsrat kann Anträge und Stellungnahmen einbringen sowie Resolutionen verfassen. In diesem Sinne wirkt er als politischer Beirat und stärkt die demokratische Legitimation des Eurodistricts.

Der Eurodistrict finanziert sich durch jährliche Mitgliederbeiträge sowie lokale, nationale und europäische Förderungen und Zuschüsse. Neben einer Grundfinanzierung für die Geschäftsstelle und den laufenden Betrieb sind zukünftig auch zusätzliche projektbezogene Finanzierungen vorgesehen.

Zusammensetzung der Präsidien (Stand Januar 2007)

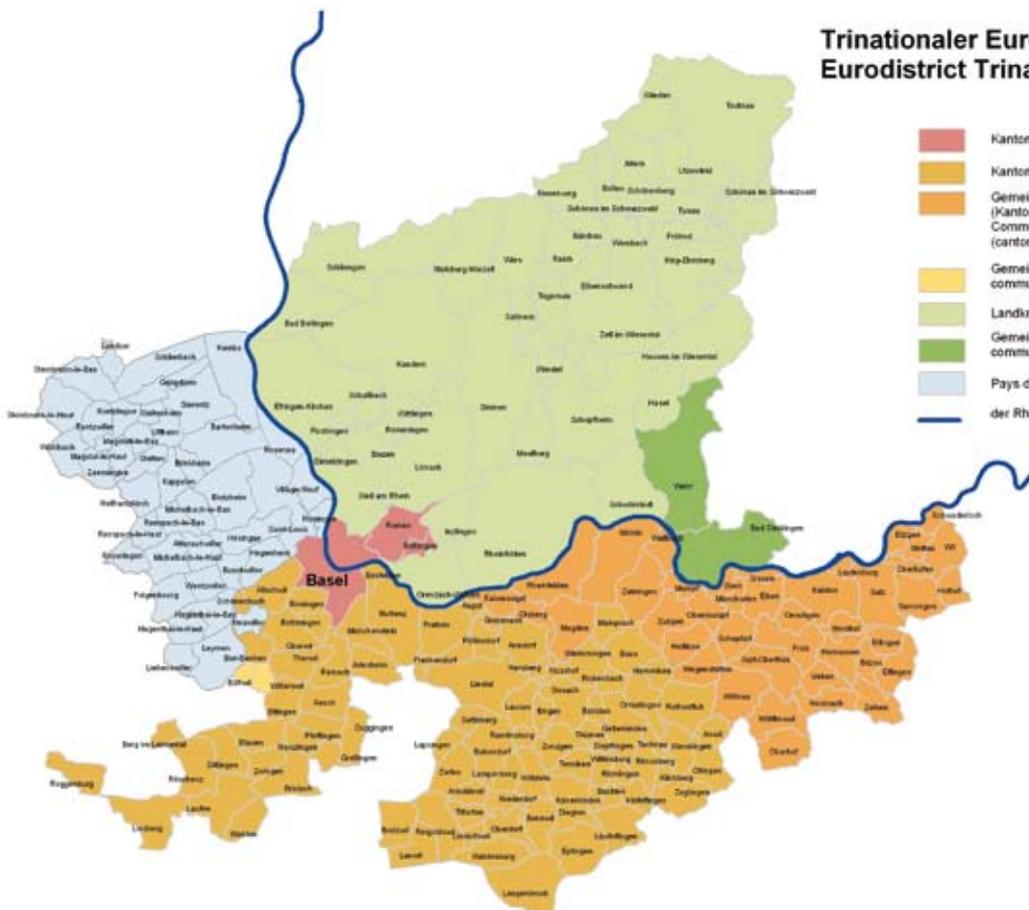
	Präsident	Vizepräsident/in	Vizepräsident
Vorstand	Walter Schneider, Landrat, Lörrach	Elsbeth Schneider-Kenel, Regierungsrätin, Liestal	Jean Ueberschlag, Député-Maire, Saint-Louis
Districtsrat	Dr. Hermann Amstad, Grossrat, Basel	Jean-Marie Zoellé, 1er Maire-Adjoint, Saint-Louis	Ulrich Lusche, MdL, Stadtrat, Lörrach

Eurodistricte am Oberrhein

	Gründung	Rechtsform
Eurodistrict Strasbourg-Ortenau	17. 10. 2005	Kooperationsvereinbarung
Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace	05. 07. 2006	Kooperationsvereinbarung
Trinationaler Eurodistrict Basel	26. 01. 2007	Verein nach französischem Recht

Der Eurodistrict Basel als Wirtschaftsraum in Zahlen (Quelle: metrobasel blkb outlook, Januar 2006)

	Gesamt	CH	D	F
Einwohner	900'000	65 %	25 %	10 %
Erwerbstätige und Verteilung Arbeitsort D-CH-F	480'000	75 %	20 %	5 %
Fläche	2'600 km ²	50 %	30 %	20 %
Grenzgänger innerhalb des Wirtschaftsraumes	30'000	1 %	33 %	66 %



Trinationaler Eurodistrict Basel
Eurodistrict Trinational de Bâle



Quelle: TEB 2007

PERIMETER

Die Statuten des Eurodistricts sehen keinen fest abgegrenzten Perimeter vor, sondern nennen als Kooperationsraum den trinationalen Lebens- und Wirtschaftsraum in der Trinationalen Agglomeration Basel. Der Eurodistrict Basel grenzt sich institutionell ab durch den nördlich von ihm gelegenen binationalen Eurodistrict Region Freiburg / Centre et Sud Alsace. Mitglieder sind auf deutscher Seite der Landkreis Lörrach mit 13 Gemeinden sowie 2 Gemeinden aus dem Landkreis Waldshut-Tiengen. Auf französischer Seite umfasst der Perimeter das Pays de Saint-Louis mit den drei Communautés de Communes Trois Frontières, Porte du Sundgau und Pays de Sierentz. Auf Schweizer Seite sind das gesamte Gebiet des Kantons Basel-Stadt sowie Teile der Kantone Basel-Landschaft, Aargau und Solothurn miteinbezogen (vgl. Karte TEB – Stand Januar 2007).

LINKS

Eurodistricte am Oberrhein:

- Eurodistrict Strasbourg-Ortenau: www.eurodistrict.eu
- Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace: www.region-freiburg.de/eurodistrikt.html
- Trinationaler Eurodistrict Basel: www.eurodistrictbasel.eu

Weitere Eurodistricte:

- Eurodistrict Saarbrücken-Moselle: www.saarmoselle.org/de/eurodistrict.html
- Eurodistrict Lille: www.eurodistrict.biz
- Eurodistrict Oderland-NadOdrze: www.bezgranic.net

WERDEN SIE MITGLIED



Die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation
Le partenaire suisse pour la coopération du Rhin Supérieur

Wenn Sie sich für die Tätigkeit der REGIO BASILIENSIS interessieren und eine unterstützende Mitgliedschaft als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 50.-) oder für Ihre Firma bzw. Organisation als Kollektivmitglied (Mindestbeitrag CHF 200.-) erwägen, so senden wir Ihnen gerne Unterlagen.

Anruf, E-Mail oder Fax an:

REGIO BASILIENSIS
Peter Merian-Str. 21
Postfach
CH-4002 Basel

Fon +41 61 915 15 15
Fax +41 61 915 15 00

E-Mail: info@regbas.ch
Web: www.regbas.ch

IMPRESSUM

REGIOINFORM 1/07

Informationsbulletin der REGIO BASILIENSIS
Erscheint unregelmässig

Redaktion:
Dr. Manuel Friesecke
Dr. Eric Jakob

Gestaltung und Realisation:
Ueli Meyer

Fotos:
Claude Giger, zVg

FOTO TITELSEITE



Basel wird zum Trinationalen Eurodistrict Basel (Bildmontage)